

Beeindruckende Naturschauspiele

Ria-Einecke-Ausstellung „Inspiration Island“

HAMM ■ „Inspiration Island“ – selten war der Titel einer Ausstellung treffender: Die Hammer Künstlerin Ria Einecke hat sich von Urlaubseindrücken zu kraftvoller Malerei inspirieren lassen, von Polarlichtern und Vulkanen, die sie seit Freitag in der ThomasKulturKirche zeigt.

„Island ist landschaftlich gar nicht so besonders, aber die Naturschauspiele dort sind wirklich beeindruckend. Polarlichter sind sehr vergänglich und haben deshalb etwas Zauberhaftes an sich. Genau das versuche ich mit meinen Gemälden festzuhalten“, sagte Einecke zur Eröffnung vor rund 50 Besuchern.

Strahlende Farben auf schwarzem Hintergrund sorgen dafür, dass die Bilder die Blicke auf sich ziehen – auch auf Details: Verschwommene Strukturen und geschwungene Pinselführung als Abgrenzung der Polarlichter lassen sie fast natürlich aussehen und machen es beinahe schwer, noch zwischen Gemälden und Fotografie zu unterscheiden. Die 13 Gemälde

hat Einecke mit Acryl auf Leinwand gemalt hat. Nur bei einem Bild machte Einecke eine Ausnahme: Sie malte einen Vulkan von oben. Die sprühenden Funken ahmte sie mit fein gepunkteter Pinselführung nach. In den Gemälden ist viel Präzision zu sehen – da fällt es schwer zu glauben, dass der Zyklus innerhalb von nur einer Woche entstanden ist.

Die Kirchenmusikerin Heike Klatt ist von Eineckes Bildern fasziniert: „Ich finde, dass in jedem einzelnen Gemälde eine unglaubliche Lebendigkeit steckt. Mir gefallen speziell an diesen Bildern die Kontraste und die klaren und bunten Farben.“

Klatt sorgte für zusätzliches isländisches Flair: Sie zeigte Fotos von Islands Landschaft und erzählte viel über Land und Leute. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Chor der ThomasKulturKirche – natürlich mit Liedern aus Island. Die Ausstellung ist nach Gottesdiensten und während der Veranstaltungen bis zum 5. Juni zu sehen. ■ acn



Polarlichtern hat die Hammer Künstlerin Ria Einecke ihre Bilder nachempfunden, die sie in der ThomasKulturKirche ausstellt. ■ Foto: Narloch